

Bachs und Mozarts 'finale Werke' "Kunst der Fuge" und "Requiem" am 23. November in Freising

Wenn die wahrscheinlich größten Musikgenies aller Zeiten ein letztes Mal zur Feder greifen und ihre finalen Werke zu Papier bringen, kann man getrost Großes erwarten. Und tatsächlich: J.S. Bach mit seiner "Kunst der Fuge" und W.A. Mozart mit seinem "Requiem" gelangen noch auf dem Totenbett Werke von ungeheurer Tiefe und Transzendentalität. Beide konnten ihre Werke nicht mehr zu Ende komponieren, Mozarts Requiem wurde jedoch von seinen Schülern vollendet. Wie viel dabei noch auf Mozarts Anweisungen zurück geht, wissen wir leider nicht.

Der Asamchor Freising stellt nun in einem außergewöhnlichen Konzert am 23. November in der Stadtpfarrkirche St. Georg in Freising (Beginn: 19 Uhr) diese beiden Werke gegenüber.

Bach ging es in der "Kunst der Fuge" um das "Substrat" der reinen, polyphonen Tonkunst, die er wie kein anderer beherrschte. Deshalb hinterließ er auch gar keine Hinweise darauf, mit welchem oder welchen Instrumenten diese Fugen aufgeführt werden sollen. In St. Georg wird Winfried Bönig, Domorganist zu Köln, Auszüge aus der "Kunst der Fuge" auf der Orgel darbieten, jenem Instrument, das Bach als Improvisator und Interpret schon in seiner Zeit weltberühmt gemacht hat. Er wird auch die letzte Fuge daraus spielen, bei der die Musik jäh abreist und Bach für immer verstummte.

Als interessanten Kontrast dazu erklingt anschließend das "Requiem" von W.A. Mozart, in dem Mozart durchaus ähnlich wie Bach polyphone Kompositionstechniken aufgreift. Dennoch ist es von seiner Anlage her gänzlich anders, groß besetzt und äußerst dramatisch.

- > Neben dem Freisinger Asamchor wird das Orchester "La Banda" auf historischen Instrumenten unter der Gesamtleitung von Gunther Brennich zu hören sein.
- > Als Sopranistin engagiert wurde die junge Freisinger Sängerin Anne Reich. Sie hat den Musikleistungskurs am musischen Camerloher-Gymnasium in Freising mit Hauptfach Gesang besucht, war jahrelang Mitglied in der Bayerischen Singakademie, gewann den renommierten ersten Preis im Bundeswettbewerb "Jugend musiziert" und studiert Gesang am Leopold-Mozart-Zentrum in Augsburg.
- > Die gebürtige Ingolstädterin Ursula Eittinger (Alt) ist seit Jahren als international gefragte Konzert- und Opernsängerin tätig. Ihre Konzertreisen führten sie in fast alle europäischen Länder und darüber hinaus. Dabei war sie in zahlreichen berühmten Konzertsälen, beispielsweise der Royal Albert Hall in London, dem Musikvereinsaal in Wien, dem Concertgebouw in Amsterdam, der Tonhalle in Zürich, der Münchner und der Berliner Philharmonie, dem Gewandhaus in Leipzig, der Suntory Hall in Tokyo und der Carnegie Hall in New York zu hören. Ursula Eittinger ist seit Jahren regelmäßig Gast bei internationalen Festivals wie dem internationalen Musikfest Stuttgart, dem Schleswig-Holstein-Festival, den BBC-Prom Konzerten in London, den Ludwigsburger Schlossfestspielen, wo sie unter der Leitung namhafter Dirigenten wie Helmuth Rilling, Thomas Hengelbrock, Philippe Herreweghe, Sigiswald Kuijken, Reinhard Goebel und Trevor Pinnock konzertiert.
- > Der Tenor Henning Kaiser studierte Gesang an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Einen Schwerpunkt seiner Konzerttätigkeit bildet das Oratorienfach. Darüberhinaus fühlt er sich auch dem Ensemblegesang verpflichtet, was zu einer Zusammenarbeit mit den führenden Ensembles für Alte Musik wie der Lautten Compagnie, Cantus Cölln, dem Orlando di Lasso Ensemble, dem Freiburger Barockorchester Consort u. a. führte. Zudem wirkte er bei zahlreichen Rundfunk- und CD-Produktionen mit. Opernverpflichtungen führten ihn an die Bayerische Staatsoper München und die Hamburgische Staatsoper.
- > Matthias Winckler ist beim Freisinger Musikpublikum längst kein Unbekannter mehr. Der Bassist trat mit dem Asamchor bereits in der Matthäuspassion von J.S. Bach auf. Matthias Winckler ist Bachpreisträger beim XVIII. internationalen Johann Sebastian Bach Wettbewerb Leipzig 2012. Sein Konzertschaffen umfasst Passionen, Oratorien, Kantaten wie auch Liederabende. Der junge Sänger arbeitete unter anderem bereits mit Dirigenten wie Helmuth Rilling und Reinhard Göbel.

Karten von 17 bis 25 Euro gibt es ab sofort beim Freisinger Touristenbüro.